

Was ist guter Musikunterricht?

Tabellarische Ergebnisse einer Voruntersuchung
zur Validierung eines Fragebogens nach dem Konzept von Hilbert Meyer

Herbert Bruhn und die AG Hilbert Meyer
(Sommersemester 2008)

Inhalt:

1. Einleitung	2
2. Beschreibung des Fragebogens	2
3. Durchführung und Beschreibung der Vpn.....	3
4. Auswertung I: Altersverteilung und Bewertung des Musikunterrichts	4
5. Auswertung II: Skalenanalyse	5
6. Auswertung (2) – Zusammenhänge zwischen den Skalen.....	19
7. Auswertung (3) - Methodenvielfalt und Unterrichtsinhalten	23
8. Auswertung (4) Einfluss der Lehrperson.....	24
9. Auswertung (5) : Unterschiede Musiker und Nichtmusiker	26

Korrespondenz:

Herbert Bruhn, Universität Flensburg, Auf dem Campus 1, 24943 Flensburg
bruhn@uni-flensburg

1. Einleitung

Im Sommersemester 2008 wurde mit einer kleinen Gruppe von Studierenden das Thema „Guter Musikunterricht“ bearbeitet. Zur Vorbereitung übernahmen die Studierenden übernahmen jeder ein Referatthema (u. a. mehrere Kapitel aus Spitzer, 2002) über die Grundlagen der aktuell diskutierten „Neurodidaktik“. Parallel dazu wurde das Buch von Hilbert Meyer, 2004 mit den Definitionen der Grundlagen guten Unterrichts durchgearbeitet.

Der Didaktiker und Pädagoge Hilbert Meyer hat sich mehrfach ausführlich mit dem Thema „guter Unterricht beschäftigt. Für sein Modell, das er erstmals Anfang der 2000er Jahre veröffentlichte, wertete er Ergebnisse empirischer Studien aus. Meyer leitet daraus zehn Skalen für guten Unterricht ab. Die zehn Skalen werden anhand von Textaussagen greifbar gemacht. Ziel des Seminars war es, einen Fragebogen zu erarbeiten, der die Bestimmung von gutem Musikunterricht ermöglichen sollte. Die dabei entstandene erste Version konnte ausprobiert werden.

2. Beschreibung des Fragebogens

Der Fragebogen sollte alle 10 Aspekte von Hilbert Meyer abdecken. Es wurden zehn Skalen mit einer unterschiedlichen Anzahl von Items entworfen. Eine längere Entwurfsfassung wurde gemeinsam in der Gruppe auf 38 Fragen gekürzt. 36 dieser Fragen waren Ratingskalen mit fünf Stufen. Eine Skala von Meyer wurde als Mehrfachantwortenliste angelegt. Bei der Auswertung wurde diese Skala inhaltlich in zwei Skalen geteilt.

Es war geplant, die Musikstudierenden der Uni Flensburg zu befragen, deshalb wurden die folgenden Daten zusätzlich erhoben:

Wann hatten Sie den letzten Musikunterricht in der Schule?

- wenn erinnerlich: Jahrgang, Klassenstufe, sonst anders formulieren.
 - Wie schätzen Sie den Musikunterricht insgesamt ein?
Bitte benutzen Sie die Schulnotenskala von 15 Punkten
- War der wichtigste Musiklehrer ein Mann eine Frau?

Es folgten die Fragen, die auf die Skalen von Meyer aufgeteilt werden können:

Versuchen Sie sich zu erinnern, wie dieser Musiklehrer/diese Musiklehrerin gehandelt hat.

1. Der Musiklehrer/die Musiklehrerin macht am Anfang der Stunde klar, was er sich vorgenommen hat.
2. Es wird deutlich, wann die Schüler aktiv sein sollen und wann nicht.
3. Es gibt ein Ruhezeichen.
4. Das Ruhezeichen wird befolgt.
5. Der Unterricht beginnt pünktlich.
6. Während der Musikstunde wird viel Organisatorisches besprochen.
7. Die Kontrolle von Hausaufgaben nimmt viel Unterrichtszeit in Anspruch.
8. Der Lehrer/die Lehrerin schweift oft vom Unterrichtsthema ab.
9. Die Aufgaben werden so erklärt, dass sie schnell und selbstständig umgesetzt werden können.
10. Der Unterricht hat eine inhaltlich-logische Struktur.
11. Der Lehrer setzt sich konsequent durch.
12. Ergebnisse werden in der Klasse ausreichend diskutiert.
13. Der Lehrer hält oft lange Monologe/Vorträge.
14. Der Lehrer unterbricht den Schüler.
15. Der Lehrer hilft Schülern, wenn sie von anderen unterbrochen werden.
16. Schüler kritisieren den Lehrer.
17. Der Lehrer geht darauf ein, wenn er von Schülern kritisiert wird.
18. Der Lehrer ist geduldig.
19. Der Lehrer zeigt verschiedene Möglichkeiten zu Lernen auf.
20. Der Lehrer sorgt dafür, dass in dem Klassenzimmer Ruhe herrscht, wenn gearbeitet werden soll.

21. Der Lehrer hat einmal erklärt, wie man am Besten übt.
22. Der Lehrer geht individuell auf die Schüler ein.
23. Schüler komponieren selbst.
24. Es wird gemeinsam Musik gemacht.
25. Es wird gemeinsam Musik gehört.
26. Es wird über Musik gesprochen.
27. Es wird zu Musik gemalt.
28. Es werden theoretische Grundlagen der Musik vermittelt.
29. Es wird getanzt.
30. Es werden Texte zu Musik geschrieben.
31. Es werden Theaterstücke/Musicals aufgeführt.
32. Frontalunterricht (der Lehrer erzählt oder erklärt)
33. Gruppenarbeit: die Schüler erhalten eine Aufgabe und arbeiten ohne weitere Anleitungen)
34. Planunterricht: die Schüler stellen mit dem Lehrer gemeinsam Pläne auf, was selbstständig erarbeitet werden muss
35. Einzelarbeit (Üben)
36. Welche Aussage trifft auf den Musiklehrer zu?
37. Der Lehrer gibt Tipps, wie schwere Stellen am Besten geübt werden.
38. Der Lehrer macht den Unterrichtsstoff verständlich.
39. Der Lehrer ist in der Lage, den Unterrichtsstoff auf unterschiedliche Weise zu vermitteln.
40. Es ist anstrengend/schwierig, die Maßstäbe des Lehrers zu erfüllen.
41. Der Lehrer gibt mir klare Rückmeldungen, ob ich die Aufgaben richtig bearbeitet habe.
42. Ich kann gut einschätzen, was der Lehrer von mir erwartet.
43. Mein Lehrer gibt mir gute Rückmeldung zu meinem Leistungsstand.
44. Die musikalischen Fähigkeiten der Schüler werden in den Unterricht einbezogen.
45. Der Musiklehrer hat einen Jahresplan für Veranstaltungen/Aufführungen/Konzerte.
46. Der Musiklehrer hat einen Plan für die einzelnen Stunden.
47. Der Lehrer ist gut vorbereitet auf die Unterrichtsstunde.
48. Die Musikinstrumente liegen so, dass man sie schnell findet.
49. Musikinstrumente funktionieren alle.
50. Die Schüler machen ihre Hausaufgaben.
51. Die Schüler erledigen übernommene Aufgaben zuverlässig.
52. Der Lehrer lobt die Schüler.
53. Es halten sich Lehrer und Schüler an vereinbarte Regeln.
54. Es herrscht gegenseitiger Respekt.
55. Die Schüler loben den Lehrer.
56. Der Lehrer beurteilt jeden Schüler gerecht.
57. Der Lehrer wird jedem Schüler gerecht.
58. Der Lehrer macht sich über Fehler von Schülern lustig.

3. Durchführung und Beschreibung der Vpn

Der Fragebogen wurde von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Seminars im Institut und unter Freunden verteilt. Am Versuch nahmen 53 Personen teil, 17 von ihnen waren männlich und 36 weiblich (Tabelle 1).

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	männlich	17	32,1	32,1	32,1
	weiblich	36	67,9	67,9	100,0
Gesamt		53	100,0	100,0	

Tabelle 1: Verteilung von Jungen und Mädchen.

Von den 53 Befragten stammten 25 (gleich 47,2 Prozent) aus dem Studiengang Musik an der Uni Flensburg. Die anderen Befragten waren gemischt Kinder und erwachsene Familienangehörige oder Bekannte der Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen.

4 Guter Musikunterricht

Die Verteilung von männlich und weiblich spiegelt bei den Musikstudierenden die allgemeine Geschlechterverteilung an der Universität Flensburg wider (Tabelle 2: Anteil der Flensburg Musikstudierenden und). Die Universität wird überwiegend von weiblichen Studieninteressierten gewählt, da überwiegend die Zielrichtung einer Tätigkeit in der allgemeinbildenden Schule gewählt wird.

			Geschlecht		Gesamt
			männlich	weiblich	
1. Studienfach	Musikstudium	Anzahl	6	19	25
		% von 1. Studienfach	24,0%	76,0%	100,0%
	kein Musikstudium	Anzahl	11	17	28
		% von 1. Studienfach	39,3%	60,7%	100,0%
Gesamt		Anzahl	17	36	53
		% von 1. Studienfach	32,1%	67,9%	100,0%

Tabelle 2: Anteil der Flensburg Musikstudierenden und deren Geschlechtsverteilung.

4. Auswertung I: Altersverteilung und Bewertung des Musikunterrichts

Das Alter wurde sehr genau in Monaten erhoben. Die Vpn verteilten sich über die Zeit von 12 Jahren 5 Monaten bis 67 Jahre 5 Monate (Tabelle 3).

Alter: Jahr:Monat	N =	Prozent- summe	Alter: Jahr:Monat	N =	Prozent- summe
12:5	1	1,9	22:10	2	54,7
14:0	1	3,8	23:1	2	58,5
16:5	1	5,7	23:3	1	60,4
17:3	1	7,5	23:4	1	62,3
17:4	1	9,4	24:0	1	64,2
17:8	2	13,2	24:2	1	66,0
18:0	1	15,1	24:8	2	69,8
18:2	1	17,0	24:10	1	71,7
18:4	1	18,9	24:11	2	75,5
18:5	1	20,8	25:1	1	77,4
18:9	1	22,6	25:5	1	79,2
19:4	1	24,5	25:6	1	81,1
20:11	1	26,4	25:9	1	83,0
21:2	1	28,3	27:0	1	84,9
21:11	2	32,1	27:3	1	86,8
22:0	1	34,0	29:2	1	88,7
22:1	1	35,8	32:2	1	90,6
22:2	2	39,6	32:5	1	92,5
22:3	1	41,5	41:9	1	94,3
22:4	1	43,4	53:7	1	96,2
22:5	1	45,3	53:10	1	98,1
22:6	2	49,1	67:5	1	100,0
22:9	1	50,9			

Tabelle 3: Altersangaben der Vpn.

Die meisten Vpn gaben die Bewertung des Musikunterrichts in der gewünschten Form ab. Aus den Angaben von 47 Vpn (6 fehlende Werte) ergab sich ein Mittelwert von 10,83 - das entspräche einer Zensur von fast 2 (gleich gut). In einer weiteren Variablen wurde der Wert auch als Schulnotenzahl bereitgestellt.

		Altersgruppen				Gesamt
		jung	Studium	fortgeschr.	älter	
3+ und schlechter	Anzahl	6	2	4	3	15
	%	40,0%	13,3%	26,7%	20,0%	100,0%
+/- gut	Anzahl	3	4	4	5	16
	%	18,8%	25,0%	25,0%	31,3%	100,0%
+/- sehr gut	Anzahl	2	6	5	3	16
	%	12,5%	37,5%	31,3%	18,8%	100,0%
Gesamt	Anzahl	11	12	13	11	47
	%	23,4%	25,5%	27,7%	23,4%	100,0%

Tabelle 4: Unterschiedliche Einstufung des Musikunterrichts durch die Altersgruppen.

Teilt man die Vpn in vier gleich große Gruppen, zeigt sich für die jüngsten und die ältesten eine besonders kritische Einstellung zum Musikunterricht. Die mittlere Altersgruppe steht ihrem früheren Musikunterricht dagegen eher positiv gegenüber.

Bei dieser Altersgruppe handelt es sich überwiegend um Musikstudierende (siehe Tabelle 5). Der Unterschied ist nicht signifikant, obwohl die Zensur der Musikstudierenden bei „gut und besser“ (2+) liegt und die anderen Befragten nur 2- sagen.

Statistiken				Statistiken			
Bewertung des Musikunterrichts				Bewertung des Musikunterrichts			
männlich	N	Gültig	14	Musikstudium	N	Gültig	24
		Fehlend	3			Fehlend	1
	Mittelwert		10,57		Mittelwert		11,54
weiblich	N	Gültig	33	kein Musikstudium	N	Gültig	23
		Fehlend	3			Fehlend	5
	Mittelwert		10,94		Mittelwert		10,09

Tabelle 5: Unterschiedliche Bewertungen durch die Vpn, links: Die Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Vpn, rechts: Die Unterschiede zwischen Musikstudierenden und allen anderen Befragten.

5. Auswertung II: Skalanalyse

Mit dem Statistikprogramm SPSS (Statistical Program for the Social Sciences) wurden die einzelnen Fragen und ihre Verteilung sowie ihre beabsichtigte Zuordnung zu den Skalen nach Hilbert Meyer berechnet.

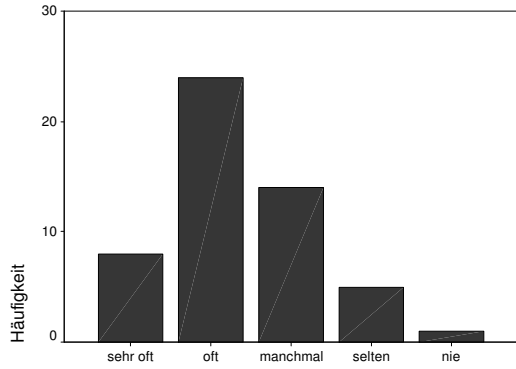
Im Einzelnen gibt es die folgenden Berechnungen:

- Anzahl der Items für die jeweilige Skala
- Mittelwert für die Skala
- grafische Darstellung der Items, Häufigkeiten
- Mittelwert Standardabweichung und Anzahl der vollständigen Skalen
- Skalenmittelwerte, Standardabweichung und Range aller beteiligten Items
- Auswertung der Skalenwerte bei Auslassung eines Items
- Reliabilität (Cronbachs Alpha)

Skala I - Klare Strukturen

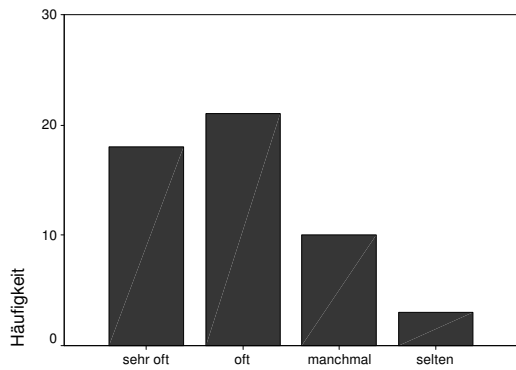
Die erste Skala besteht aus vier Items, der Mittelwert liegt bei dieser Stichprobe bei 2,73. Für das vierte Item gibt es 11 fehlende Werte, die sich jedoch aus der Unterordnung unter Item drei erklären. Der Skalenzusammenhang ist mit $\alpha = .5057$ erkennbar, aber nicht hoch.

1 M macht klar, was er sich vorgenommen hat



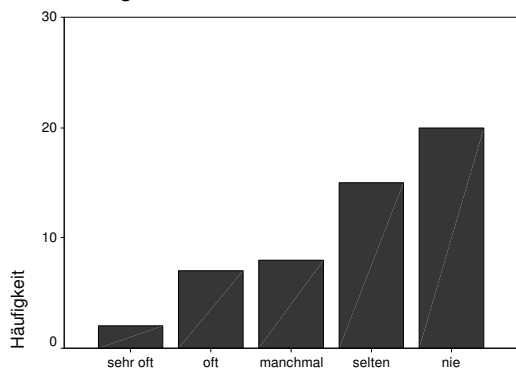
1 M macht klar, was er sich vorgenommen hat

2 Schüleraktivität wird deutlich nachgefragt



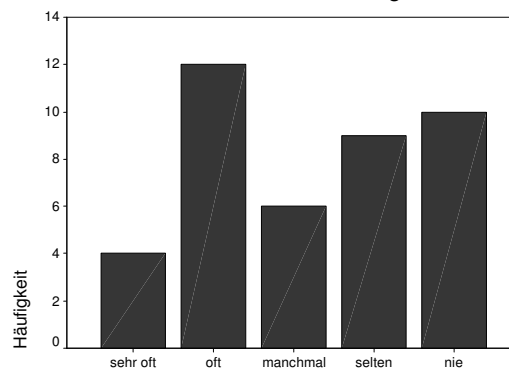
2 Schüleraktivität wird deutlich nachgefragt

3 Es gibt ein Ruhezeichen



3 Es gibt ein Ruhezeichen

4 Das Ruhezeichen wird befolgt



4 Das Ruhezeichen wird befolgt

		Mean	Std Dev	Cases
1.	V1	2,2750	,9334	40,0
2.	V2	1,8500	,8930	40,0
3.	V3	3,6250	1,1916	40,0
4.	V4	3,2000	1,3812	40,0

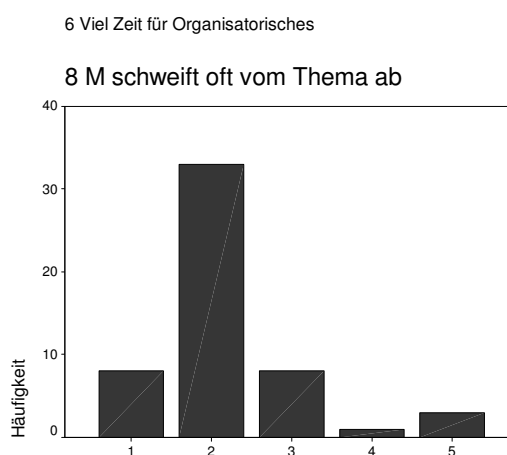
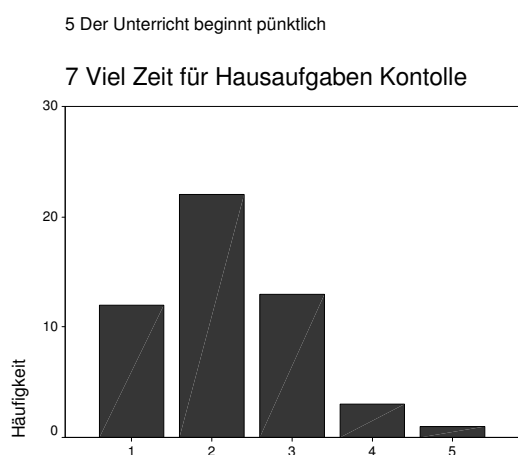
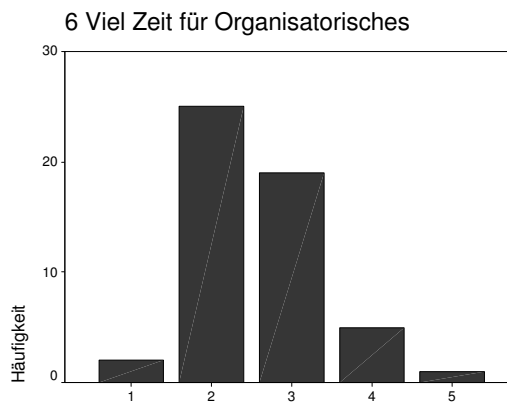
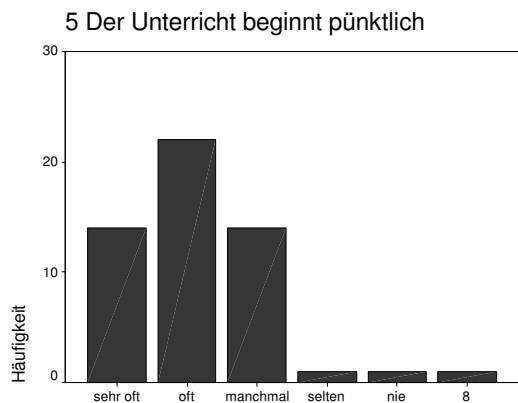
N of Cases = 40,0

N of

Statistics for Scale	Mean	Variance	Std Dev	Variables		
	10,9500	8,0487	2,8370	4		
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range	Max/Min	Variance
	2,7375	1,8500	3,6250	1,7750	1,9595	,6677
Item-total Statistics						
	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item-Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted	
V1	8,6750	6,2763	,1927	,0393	,5141	
V2	9,1000	6,1949	,2377	,1051	,4833	
V3	7,3250	4,9429	,3182	,1748	,4147	
V4	7,7500	3,6795	,4645	,2465	,2409	
Reliability Coefficients						
Alpha =	,5057		4 items Standardized item alpha =		,4891	

Skala 2 - Echte Lernzeit

Die Skala besteht ebenfalls aus vier Items, der Mittelwert ist 2,265. Die Items sind nicht abhängig voneinander, deshalb gibt es weniger fehlende Werte. Der Skalenzusammenhang ist mit $\alpha = .5734$ ebenfalls mittelhoch.



1. V5 5 Der Unterricht beginnt pünktlich
2. V6 6 Viel Zeit für Organisatorisches
3. V7 7 Viel Zeit für Hausaufgaben Kontrolle
4. V8 8 M schweift oft vom Thema ab

		Mean	Std Dev	Cases
1.	V5	2,1000	,9091	50,0
2.	V6	2,5800	,8104	50,0
3.	V7	2,2000	,9476	50,0

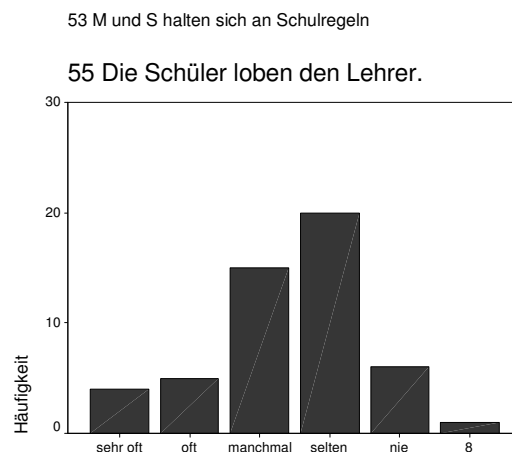
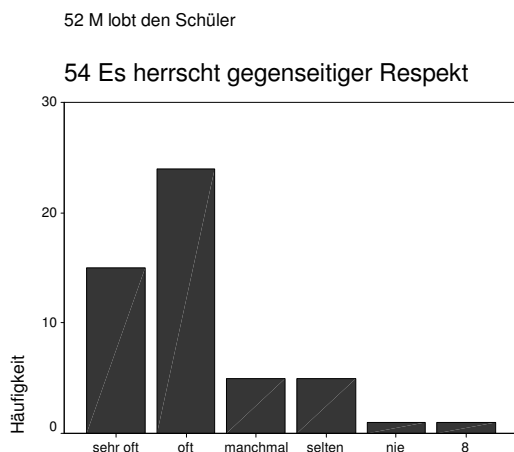
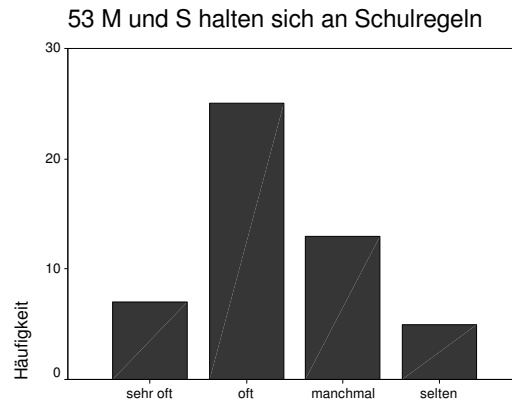
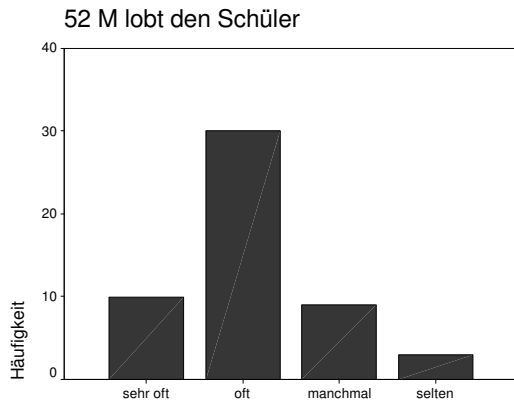
8 Guter Musikunterricht

4.	V8	2,1800	,9409	50,0			
	N of Cases =	50,0					
Statistics for		Mean	Variance	Std Dev	N of Variables		
Scale		9,0600	5,7310	2,3940	4		
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range	Max/Min	Variance	
		2,2650	2,1000	2,5800	,4800	1,2286	,0460
Item-total Statistics							
	Scale	Scale	Corrected	Squared	Alpha		
	Mean	Variance	Item-	Multiple	if Item		
	if Item	if Item	Total	Correlation	Deleted		
	Deleted	Deleted	Correlation	Correlation	Deleted		
V5	6,9600	3,6310	,3675	,3465	,4920		
V6	6,4800	3,3159	,5958	,3581	,3194		
V7	6,8600	4,5310	,0749	,1452	,7159		
V8	6,8800	3,2506	,4701	,2992	,4012		
Reliability Coefficients							
		4 items					
	Alpha =	,5734	Standardized item alpha =	,5880			

Skala 3 - Lernförderliches Klima

Der Skalenmittelwert liegt bei 2,393.

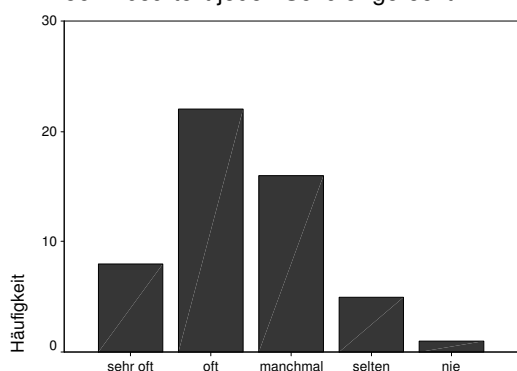
Der Zusammenhang zwischen den sieben Items beträgt alpha = .8222



54 Es herrscht gegenseitiger Respekt

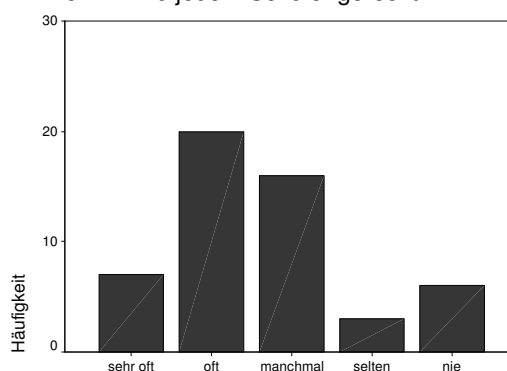
55 Die Schüler loben den Lehrer.

56 M beurteilt jeden Schüler gerecht.



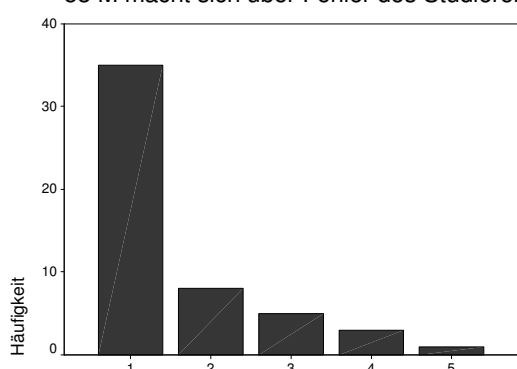
56 M beurteilt jeden Schüler gerecht.

57 M wird jedem Schüler gerecht



57 M wird jedem Schüler gerecht

58 M macht sich über Fehler des Studierenden



58 M macht sich über Fehler des Studierenden lustig

RELIABILITY ANALYSIS - SCALE (3)

Item	Variable	Description
1.	V52	52 M lobt den Schüler
2.	V53	53 M und S halten sich an Schulregeln
3.	V54	54 Es herrscht gegenseitiger Respekt
4.	V55	55 Die Schüler loben den Lehrer.
5.	V56	56 M beurteilt jeden Schüler gerecht.
6.	V57	57 M wird jedem Schüler gerecht
7.	V58	58 M macht sich über Fehler des Studiere

Item	Mean	Std Dev	Cases
1. V52	2,0816	,7863	49,0
2. V53	2,3265	,8512	49,0
3. V54	2,2041	1,3067	49,0
4. V55	3,4694	1,2764	49,0
5. V56	2,4082	,9556	49,0
6. V57	2,6735	1,1795	49,0
7. V58	1,5918	1,0392	49,0
N of Cases =			49,0

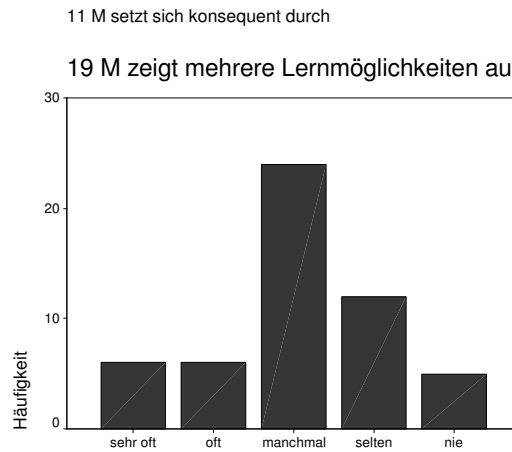
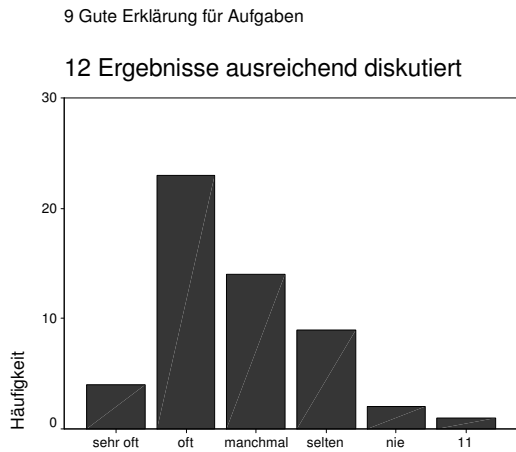
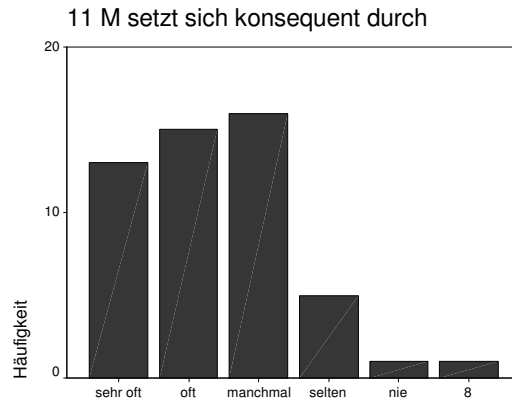
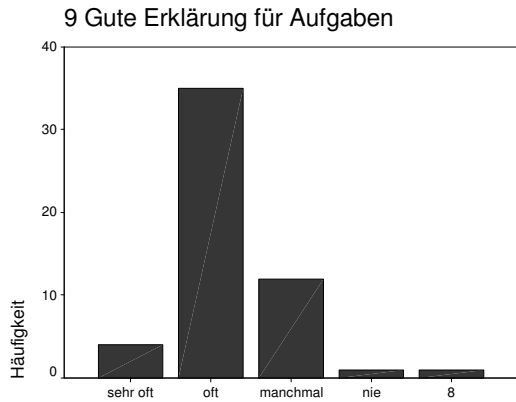
Statistics for Scale	Mean	Variance	Std Dev	N of Variables		
Scale	16,7551	27,3138	5,2263	7		
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range	Max/Min	Variance
	2,3936	1,5918	3,4694	1,8776	2,1795	,3361

Item-total Statistics	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item-Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted
V52	14,6735	22,1412	,6155	,4280	,7965
V53	14,4286	23,0417	,4341	,3390	,8178
V54	14,5510	18,2109	,6631	,5834	,7812
V55	13,2857	18,8333	,6184	,5397	,7900
V56	14,3469	19,9813	,7513	,7554	,7706
V57	14,0816	19,9515	,5667	,6715	,7987
V58	15,1633	22,4728	,3817	,2327	,8271

Reliability Coefficients 7 items, Alpha = ,8222 Standardized item alpha = ,8279

Skala 4 - Inhaltliche Klarheit

Die vierte Skala hat einen Mittelwert von 2,65 und erreicht bei fünf Items eine eher niedrige Reliabilität von alpha = 4,347.



12 Ergebnisse ausreichend diskutiert

19 M zeigt mehrere Lernmöglichkeiten auf

1. V9 9 Gute Erklärung für Aufgaben
2. V11 11 M setzt sich konsequent durch
3. V12 12 Ergebnisse ausreichend diskutiert
4. V19 19 M zeigt mehrere Lernmöglichkeiten auf

	Mean	Std Dev	Cases
1. V9	2,3333	1,0520	51,0
2. V11	2,4314	1,3001	51,0
3. V12	2,8039	1,5234	51,0
4. V19	3,0588	1,1029	51,0
N of Cases =	51,0		

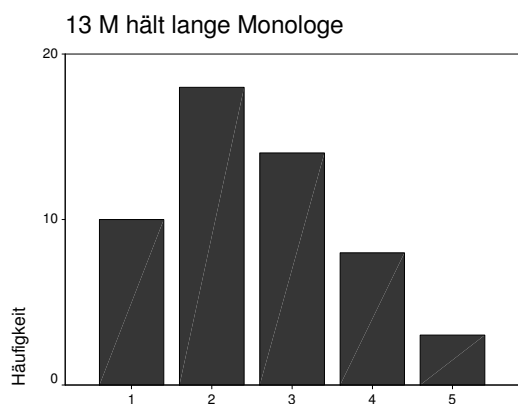
Statistics for	Mean	Variance	Std Dev	N of Variables		
Scale	10,6275	9,3984	3,0657	4		
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range	Max/Min	Variance
	2,6569	2,3333	3,0588	,7255	1,3109	,1129

Item-total Statistics	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item-Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted
V9	8,2941	7,4918	,1389	,0476	,4534
V11	8,1961	5,0408	,4569	,2095	,1181
V12	7,8235	5,3882	,2389	,1223	,3828
V19	7,5686	7,2102	,1641	,0625	,4353

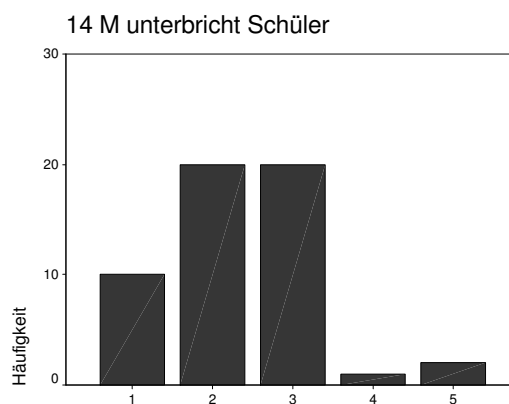
Reliability Coefficients 4 items/ Alpha = ,4347, Standardized item alpha = ,4259

Skala 5 - Sinnstiftendes Kommunizieren

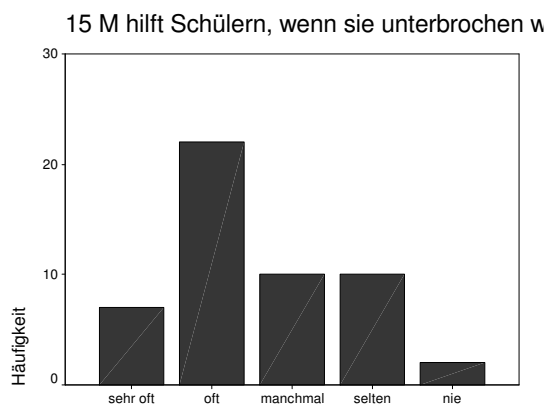
Der Skalenmittelwert liegt bei 2,652, die Reliabilität liegt bei .692 im Mittelbereich. Das Item Nr. 16 passt möglicherweise nicht in die Verteilung.



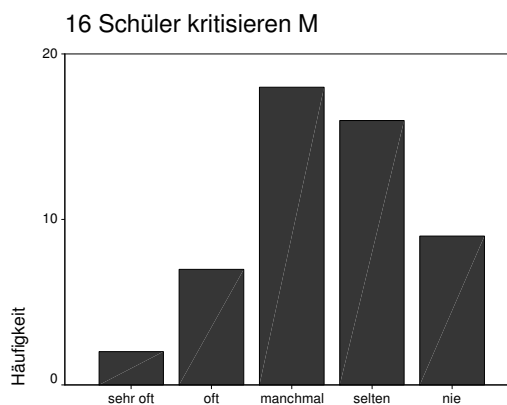
13 M hält lange Monologe



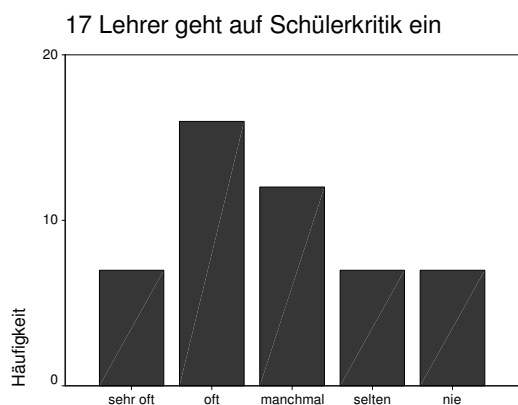
14 M unterbricht Schüler



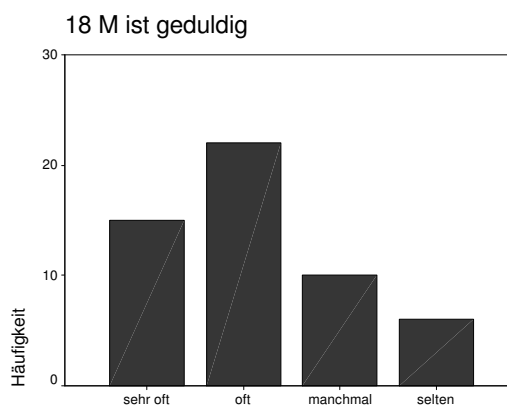
15 M hilft Schülern, wenn sie unterbrochen werden



16 Schüler kritisieren M



17 Lehrer geht auf Schülerkritik ein



18 M ist geduldig

RELIABILITY ANALYSIS - SCALE (5)

1.	V13	13 M hält lange Monologe
2.	V14	14 M unterbricht Schüler
3.	V15	15 M hilft Schülern, wenn sie unterbroch
4.	V16	16 Schüler kritisieren M (*)
5.	V17	17 Lehrer geht auf Schülerkritik ein
6.	V18	18 M ist geduldig

12 Guter Musikunterricht

		Mean	Std Dev	Cases
1.	V13	2,5625	1,1468	48,0
2.	V14	2,3125	,9488	48,0
3.	V15	2,6042	1,1059	48,0
4.	V16	3,4583	1,0510	48,0
5.	V17	2,7917	1,2709	48,0
6.	V18	2,1875	,9600	48,0
N of Cases =		48,0		

Statistics for	Mean	Variance	Std Dev	N of Variables
Scale	15,9167	14,8865	3,8583	6

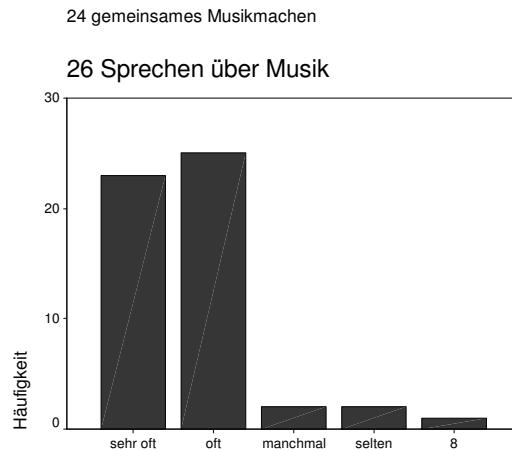
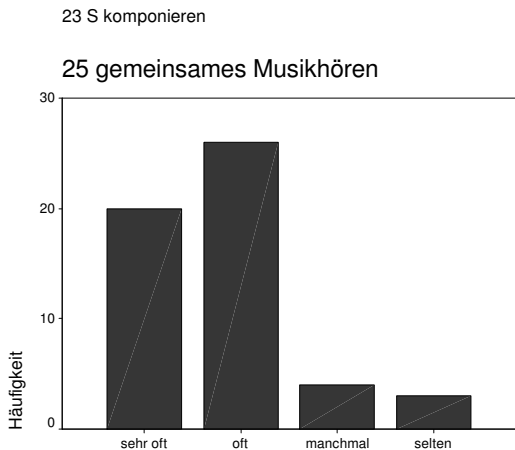
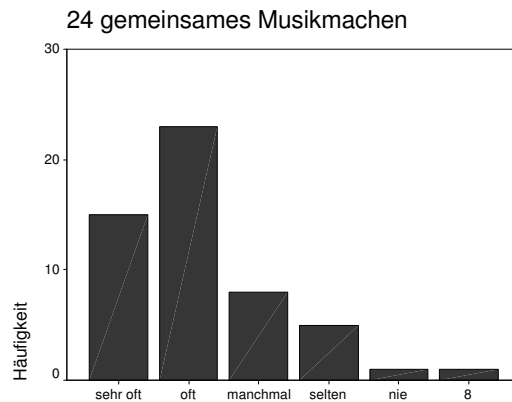
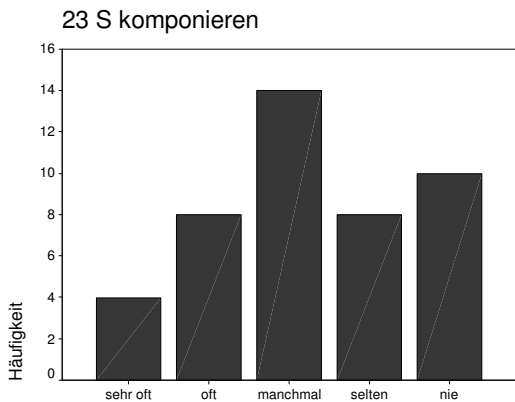
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range	Max/Min	Variance
	2,6528	2,1875	3,4583	1,2708	1,5810	,2022

Item-total Statistics	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item-Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted
V13	13,3542	10,4889	,4150	,3183	,5630
V14	13,6042	12,0315	,2970	,4095	,6080
V15	13,3125	9,9641	,5299	,3309	,5153
V16	12,4583	13,3599	,0549	,2326	,6909
V17	13,1250	8,9202	,5731	,3540	,4842
V18	13,7292	11,8613	,3182	,1730	,6010

Reliability Coefficients 6 items
 Alpha = ,6293 Standardized item alpha = ,6168

Skala 6 - Unterrichtsinhalte und Methoden

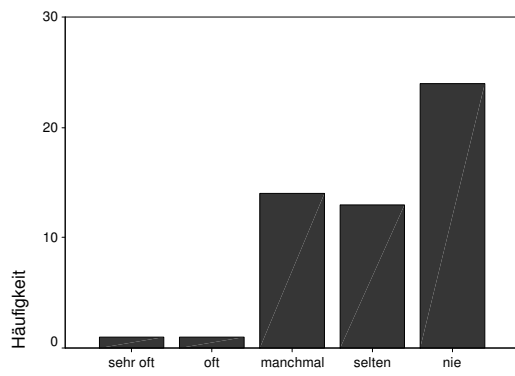
Die Skala bestand aus einer Menge von ankreuzbaren Items. Die Items wurde aus inhaltlichen Gründen zwei Skalen zugeordnet: 6a als Summe der vertretenen Unterrichtsinhalte und 6b als Summe angewendeter Methoden.



25 gemeinsames Musikhören

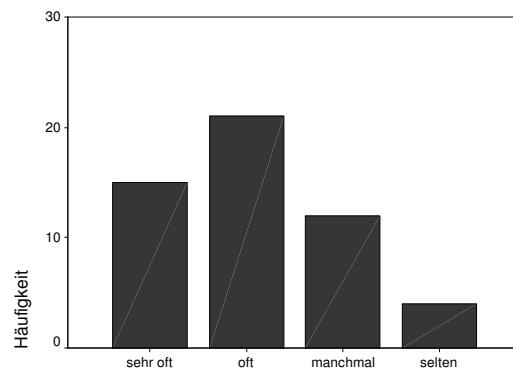
26 Sprechen über Musik

27 Malen zu Musik



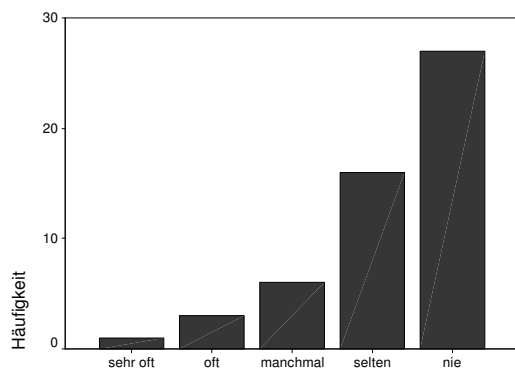
27 Malen zu Musik

28 Musiktheorie



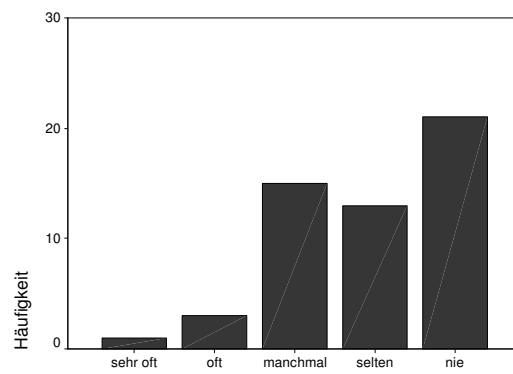
28 Musiktheorie

30 Tanzen



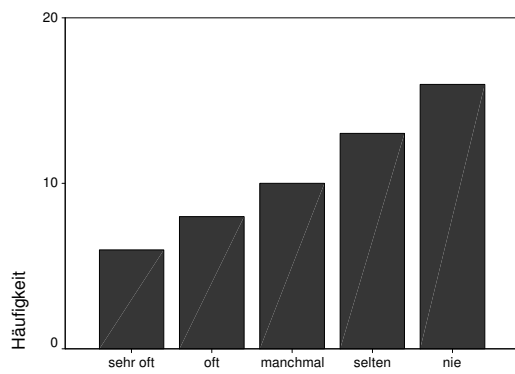
30 Tanzen

31 Schreiben von Texten zu Musik



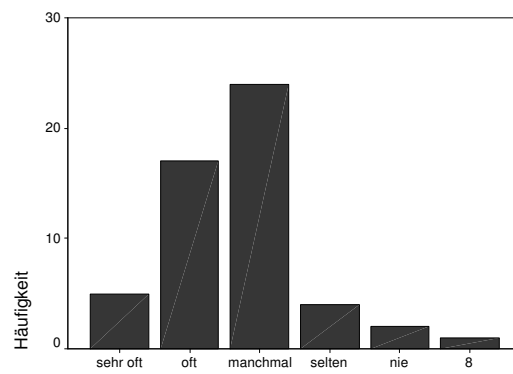
31 Schreiben von Texten zu Musik

32 Theaterstücke/Musicals

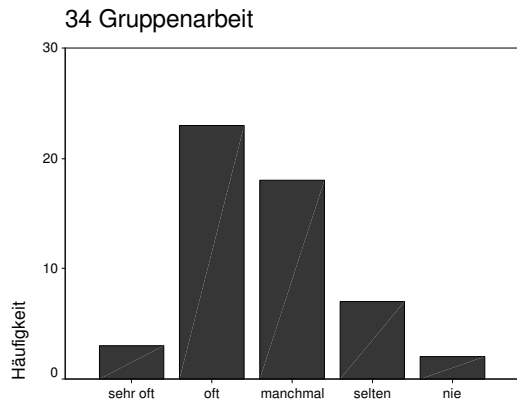


32 Theaterstücke/Musicals

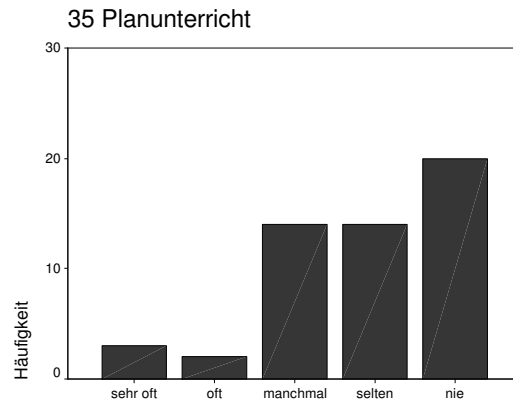
33 Frontalunterricht



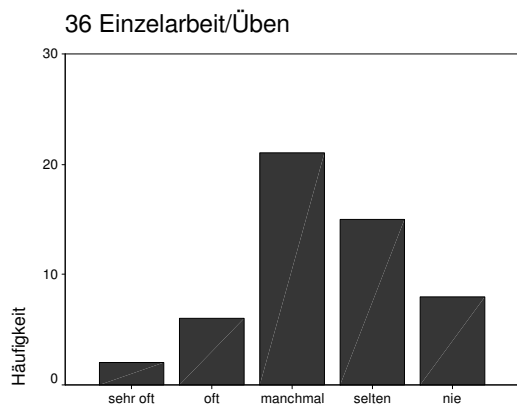
33 Frontalunterricht



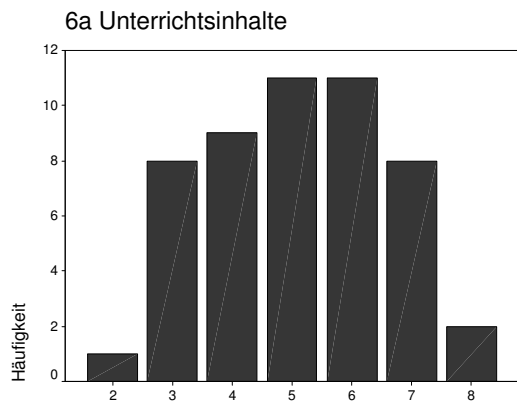
34 Gruppenarbeit



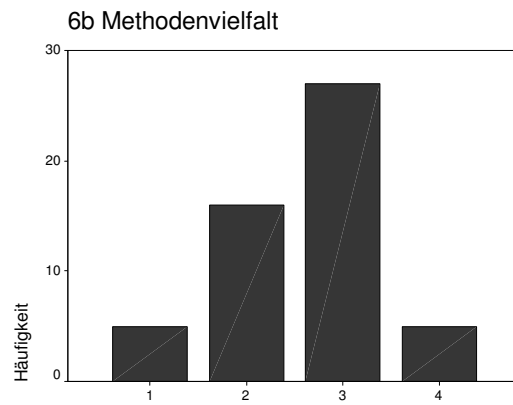
35 Planunterricht



36 Einzelarbeit/Üben



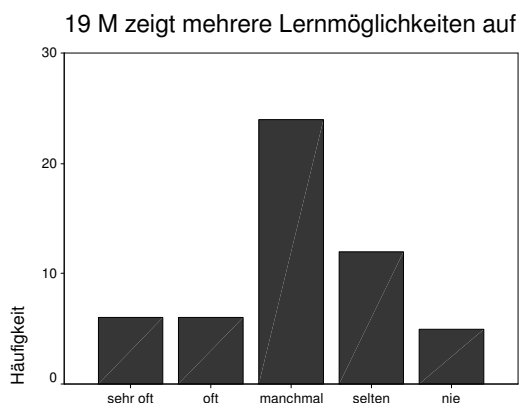
6a Unterrichtsinhalte



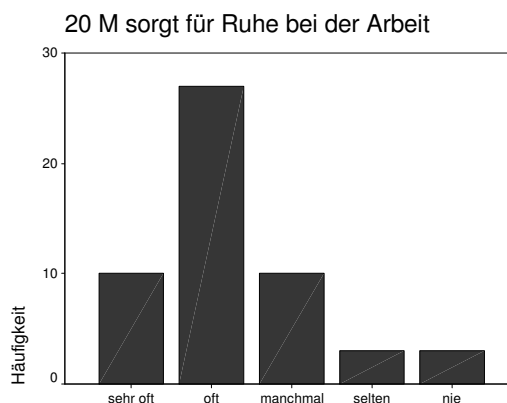
6b Methodenvielfalt

Skala 7 - Individuelle Förderung

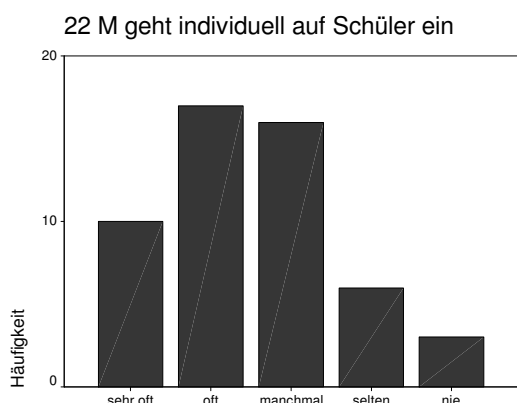
Diese Skala besteht wieder aus vier Items mit einem Gesamtmittelwert von 2,52 und einer relativ hohen Reliabilität von $\alpha = .7302$.



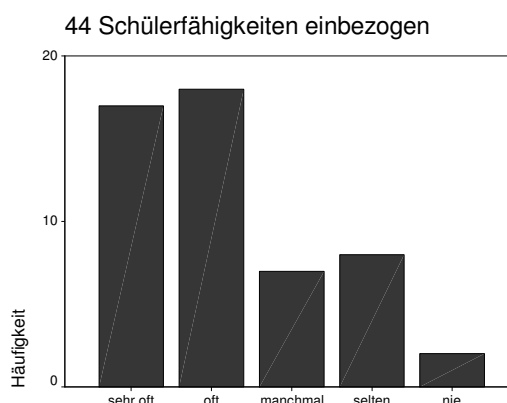
19 M zeigt mehrere Lernmöglichkeiten auf



20 M sorgt für Ruhe bei der Arbeit



22 M geht individuell auf Schüler ein



44 Schülerfähigkeiten einbezogen

RELIABILITY ANALYSIS - SCALE (7)

1. V19 19 M zeigt mehrere Lernmöglichkeiten auf
2. V20 20 M sorgt für Ruhe bei der Arbeit
3. V22 22 M geht individuell auf Schüler ein
4. V44 44 Schülerfähigkeiten einbezogen

	Mean	Std Dev	Cases
1. V19	3,0392	1,0947	51,0
2. V20	2,3137	1,0294	51,0
3. V22	2,5098	1,1202	51,0
4. V44	2,2353	1,1931	51,0
N of Cases =	51,0		

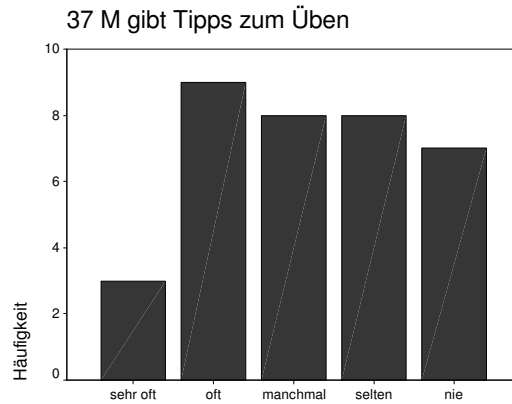
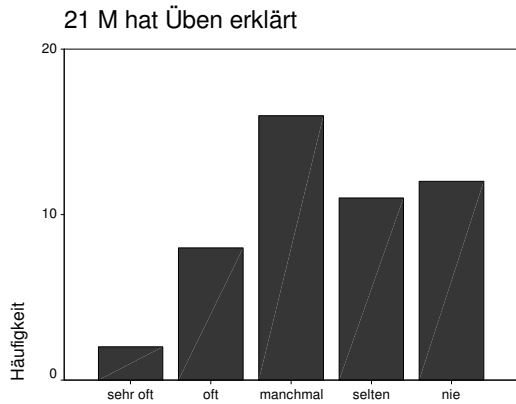
Statistics for	Mean	Variance	Std Dev	N of Variables
Scale	10,0980	11,0902	3,3302	4
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range
	2,5245	2,2353	3,0392	,8039
				Max/Min
				1,3596
				Variance
				,1311

Item-total Statistics	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item-Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted
V19	7,0588	7,2965	,4388	,2609	,7315
V20	7,7843	7,7725	,3934	,2208	,7518
V22	7,5882	5,8071	,7461	,5635	,5490
V44	7,8627	6,2408	,5747	,4139	,6556

Reliability Coefficients 4 items
 Alpha = ,7398 Standardized item alpha = ,7368

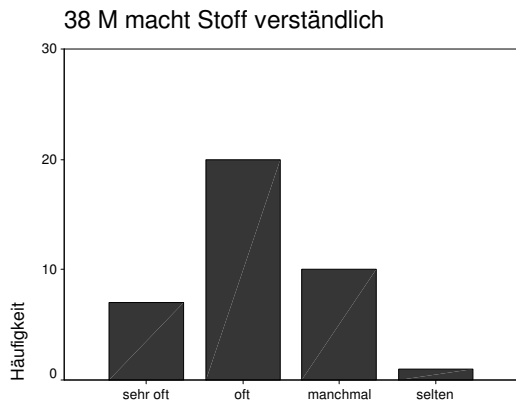
Skala 8 - Individuelles Üben

Die Skala besteht nur aus drei Item, der Mittelwert von 2,96 ist eher niedrig. Der Zusammenhang der Items ist mit $\alpha = .73$ relativ hoch.



21 M hat Üben erklärt

37 M gibt Tipps zum Üben



38 M macht Stoff verständlich

RELIABILITY ANALYSIS - SCALE (8)

Item	Label	Mean	Std Dev	Cases
1.	V21 21 M hat Üben erklärt	3,5588	1,2108	34,0
2.	V37 37 M gibt Tipps zum Üben	3,1471	1,2585	34,0
3.	V38 38 M macht Stoff verständlich	2,1765	,7576	34,0

N of Cases = 34,0

Statistics for	Mean	Variance	Std Dev	N of Variables		
Scale	8,8824	6,9554	2,6373	3		
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range	Max/Min	Variance
	2,9608	2,1765	3,5588	1,3824	1,6351	,5037

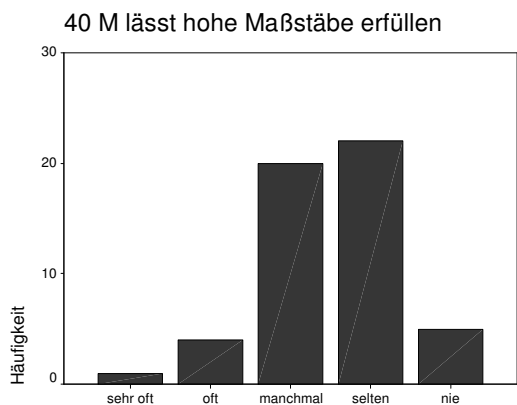
Item-total Statistics

Item	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item-Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted
V21	5,3235	3,1346	,5492	,3379	,6233
V37	5,7353	2,6248	,6736	,4565	,4455
V38	6,7059	4,8200	,4694	,2631	,7345

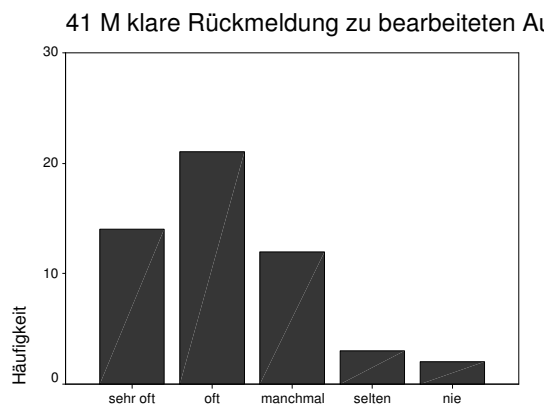
Reliability Coefficients 3 items
 Alpha = ,7185 Standardized item alpha = ,7273

Skala 9 - Transparente Leistungserwartungen

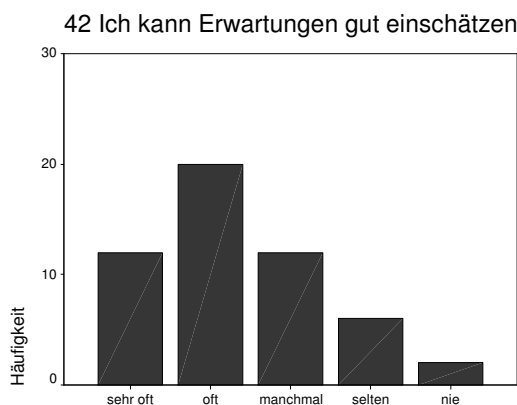
Der Mittelwert der sechs Items beträgt 2,6. Der Skalenzusammenhang mit .7081 relativ hoch



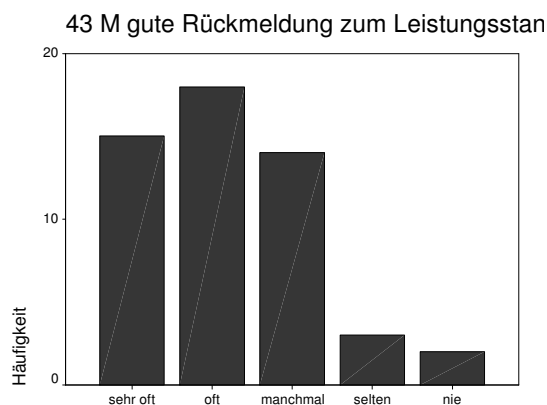
40 M lässt hohe Maßstäbe erfüllen



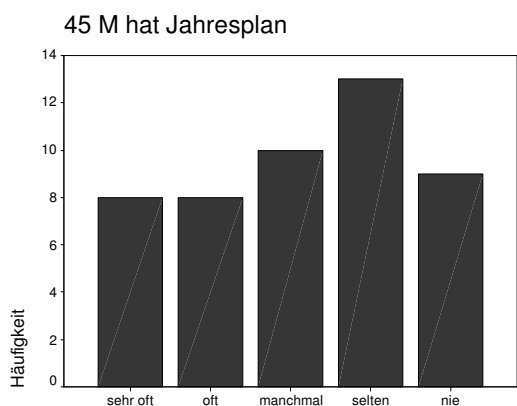
41 M klare Rückmeldung zu bearbeiteten Aufgaben



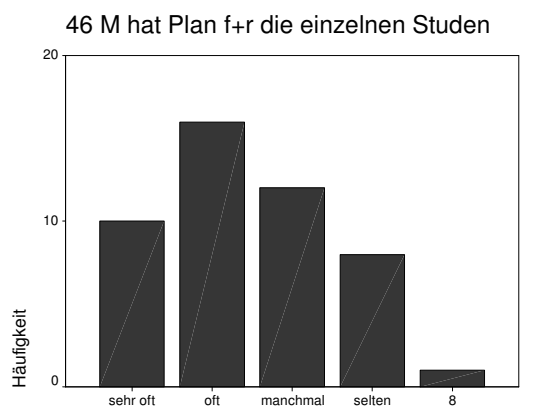
42 Ich kann Erwartungen gut einschätzen



43 M gute Rückmeldung zum Leistungsstand



45 M hat Jahresplan



46 M hat Plan f+r die einzelnen Studen

RELIABILITY ANALYSIS - SCALE (9)

1.	V40	40 M lässt hohe Maßstäbe erfüllen
2.	V41	41 M klare Rückmeldung zu bearbeiteten A
3.	V42	42 Ich kann Erwartungen gut einschätzen
4.	V43	43 M gute Rückmeldung zum Leistungsstand
5.	V44	44 Schülerfähigkeiten einbezogen
6.	V45	45 M hat Jahresplan
7.	V46	46 M hat Plan f+r die einzelnen Studen

		Mean	Std Dev	Cases
1.	V40	3,5435	,8355	46,0
2.	V41	2,2391	1,0151	46,0

18 Guter Musikunterricht

3.	V42	2,3478	1,0795	46,0
4.	V43	2,2174	1,0091	46,0
5.	V44	2,2391	1,0992	46,0
6.	V45	3,1087	1,3700	46,0
7.	V46	2,5217	1,3122	46,0
N of Cases =		46,0		

Statistics for Scale		Mean	Variance	Std Dev	N of Variables		
		18,2174	22,0850	4,6995	7		
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range	Max/Min	Variance	
	2,6025	2,2174	3,5435	1,3261	1,5980	,2709	

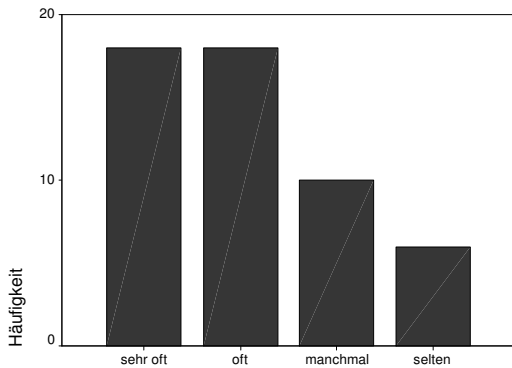
Item	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item-Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted
V40	14,6739	23,7357	-,2885	,3976	,7945
V41	15,9783	15,8440	,6448	,6499	,6177
V42	15,8696	15,2271	,6757	,7072	,6047
V43	16,0000	16,0444	,6212	,5379	,6241
V44	15,9783	16,1551	,5344	,4281	,6421
V45	15,1087	15,0324	,4872	,3633	,6538
V46	15,6957	17,1053	,3002	,2777	,7091

Reliability Coefficients 7 items
 Alpha = ,7061 Standardized item alpha = ,6857

Skala 10- Vorbereitete Lernumgebung

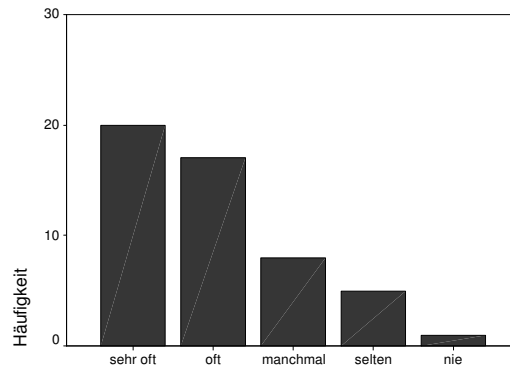
Skala 5 hat einen Mittelwert von 2,52 und eine relativ hohe Reliabilität von alpha = .7299 für den Zusammenhang der fünf Items.

47 M ist jede Stunde gut vorbereitet



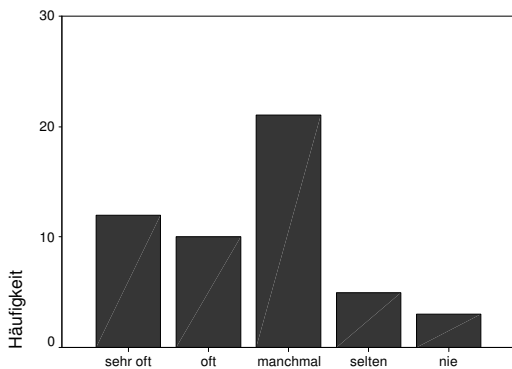
47 M ist jede Stunde gut vorbereitet

48 Musikinstrumenten liegen bereit



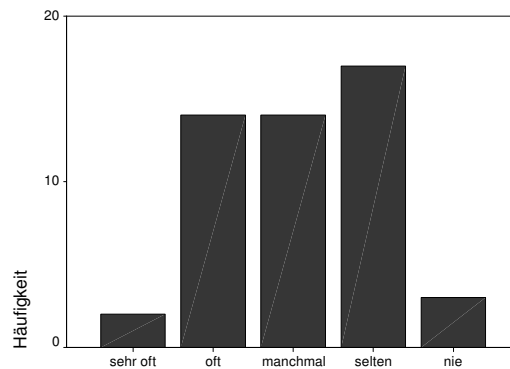
48 Musikinstrumenten liegen bereit

49 Musikinstrumente funktionieren alle



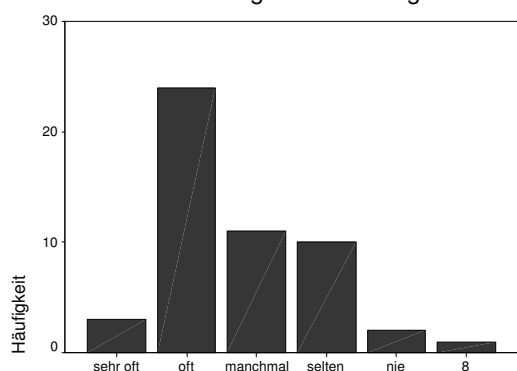
49 Musikinstrumente funktionieren alle

50 Schüler machen ihre Hausaufgeln



50 Schüler machen ihre Hausaufgeln

51 Schüler erledigen kleine Aufgaben zuver



51 Schüler erledigen kleine Aufgaben zuverlässig

R E L I A B I L I T Y A N A L Y S I S - S C A L E (1 0 _ V o r b e)

1.	V47	47 M ist jede Stunde gut vorbereitet
2.	V48	48 Musikinstrumenten liegen bereit
3.	V49	49 Musikinstrumente funktionieren alle
4.	V50	50 Schüler machen ihre Hausaufgeln
5.	V51	51 Schüler erledigen kleine Aufgaben zuver

		Mean	Std Dev	Cases
1.	V47	2,1200	1,0029	50,0
2.	V48	2,0200	1,0784	50,0
3.	V49	2,5400	1,1466	50,0
4.	V50	3,1000	1,0152	50,0
5.	V51	2,8200	1,2237	50,0

N of Cases = 50,0

Statistics for	Mean	Variance	Std Dev	N of	Variables	
Scale	12,6000	14,4490	3,8012	5		
Item Means	Mean	Minimum	Maximum	Range	Max/Min	Variance
	2,5200	2,0200	3,1000	1,0800	1,5347	,2092

Item-total Statistics	Scale	Scale	Corrected	Squared	Alpha
	Mean	Variance	Item-	Multiple	if Item
	if Item	if Item	Total	Correlation	Deleted
	Deleted	Deleted	Correlation	Correlation	Deleted
V47	10,4800	9,9690	,5486	,3041	,6638
V48	10,5800	10,3302	,4264	,4498	,7075
V49	10,0600	9,2820	,5514	,4500	,6587
V50	9,5000	10,6224	,4225	,4060	,7081
V51	9,7800	9,1547	,5127	,3898	,6759
Reliability Coefficients	5 items				
Alpha =	,7299				
	Standardized item alpha = ,7305				

6. Auswertung (2) – Zusammenhänge zwischen den Skalen

Korrelation der Skalen mit der Beurteilung (Zensur) der Unterrichtsqualität durch die Vpn

Die Einzelitems korrelieren deutlich unterschiedlich hoch mit der Bewertung des Musikunterrichts durch die Befragten. Um positive Korrelationen für positive Zusammenhänge zu erhalten, wurden die Punktwerte der Vpn umcodiert zu Schulnoten.

Für die Skala 1 gibt es keine Korrelation zwischen Unterrichtsqualität und dem Vorhandensein eines Ruhezeichens. Eine deutliche Korrelation gibt es mit der nächsten Frage: Wenn ein Ruhezeichen vorhanden ist und es verwendet wird, dann besteht eine deutliche Beziehung zwischen der Unterrichtsbewertung und der Verwendung des Ruhezeichens (Tabelle Skala 1, nächste Seite).

Skala 1 - klare Strukturen

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
1 M macht klar, was er sich vorgenommen hat	,460**
2 Schüleraktivität wird deutlich nachgefragt	,460**
3 Es gibt ein Ruhezeichen	-,080
4 Das Ruhezeichen wird befolgt	,543**

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Skala 2 - echte Lernzeit

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
5 Der Unterricht beginnt pünktlich	,386
6 Viel Zeit für Organisatorisches	,372
7 Viel Zeit für Hausaufgaben Kontrolle	-,108
8 M schweift oft vom Thema ab	,558

In Skala 2 zeigt sich, dass Zeitverlust durch ausführliche Kontrolle von Hausarbeiten zu einer schlechteren Bewertung führen. Auch die Neigung mancher Lehrer, vom Thema abzuschweifen, wirkt sich negativ aus (die Variable 8 wurde für die Wirkung in der Gesamtskala umgepolt).

Skala 3 - Lernförderliches Klima

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
52 M lobt den Schüler	,589**
53 M und S halten sich an Schulregeln	,541**
54 Es herrscht gegenseitiger Respekt	,403**
55 Die Schüler loben den Lehrer.	,315*
56 M beurteilt jeden Schüler gerecht.	,504**
57 M wird jedem Schüler gerecht	,579**
58 M macht sich über Fehler des Studierenden lustig	,265

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Skala 3 beinhaltet als wirksame Variablen insbesondere Lob, Beachtung von Schulregeln, gegenseitiger Respekt und Gerechtigkeit. Das sind interessanterweise die grundlegenden Ideen der Aufklärung: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit in der Ausprägung als Gerechtigkeit, gegenseitige Anerkennung und gegenseitige Unterstützung (Solidarität). Diese humanistischen Kategorien haben offensichtlich weiterhin tiefe Bedeutsamkeit behalten.

Skala 4 - Inhaltliche Klarheit

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
9 Gute Erklärung für Aufgaben	,251
11 M setzt sich konsequent durch	,499**
12 Ergebnisse ausreichend diskutiert	,196
19 M zeigt mehrere Lernmöglichkeiten auf	,342*

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Skala 4: Für inhaltliche Klarheit ist die Durchsetzungsfähigkeit und Konsequenz der Lehrer besonders wichtig. Diskussion und Erklärungen scheinen die Skala nicht deutlich zu beeinflussen.

Skala 5 - Sinnstiftendes Kommunizieren

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
13 M hält lange Monologe	,460**
14 M unterbricht Schüler	,205
15 M hilft Schülern, wenn sie unterbrochen werden	,477**
16 Schüler kritisieren M	,092
17 Lehrer geht auf Schülerkritik ein	,282
18 M ist geduldig	,309*

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Skala 5: Die Variablen 13 und 14 waren umgepolt worden, so dass man die Korrelation so lesen muss: Je weniger lange Monologe gehalten werden bzw. je seltener die Schüler unterbrochen werden, desto besser fanden die Vpn den Musikunterricht. Außerdem wichtig: das Hilfeverhalten der Lehrer im Unterricht.

Die Skala 6 bezog sich auf Inhalte und Methodenvielfalt. Sie wurde aufgespalten in zwei Skalen: Skala 6a wurde zu einer Summe der genannten Aktivitäten einer Musiklehrerin in der Schule, Skala 6b zu einer Summe der genannten/angekreuzten Unterrichtsmethoden.

Skala 7 - Individuelle Förderung

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
19 M zeigt mehrere Lernmöglichkeiten auf	,342*
22 M geht individuell auf Schüler ein	,630**
37 M gibt Tipps zum Üben	,517**
38 M macht Stoff verständlich	,559**

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Vorige Seite Skala 7: Die Intensität der individuellen Förderung erweist sich als wesentliche Variable. Individuelle Tipps zum Üben und Ausdauer beim Verständlichmachen des Unterrichtsstoff führen zur hohen Korrelation mit der Skala 7.

Die drei Items der Skala 8 sind alle wichtig: Üben muss vom Grundsatz her erklärt werden. Weiterhin benötigt Tipps, die sich auf das Detail beziehen. Vorher muss der Übungsstoff verständlich gemacht werden.

Skala 8 - Individuelles Üben

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
21 M hat Üben erklärt	,374*
37 M gibt Tipps zum Üben	,517**
38 M macht Stoff verständlich	,559**

*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Skala 9: Leistungserwartungen stehen in Beziehung zu Rückmeldungen und Planorientierung. Daraus können die Schüler ihren Leistungsstand gut ablesen. Interessanterweise ist es nicht positiv korreliert, wenn der Lehrer hohe Maßstäbe setzt und dies als anstrengend empfunden wird. Die Variable „Leistungsorientierung“ findet wohl keinen Platz im beabsichtigten Fragebogen „Guter Musikunterricht“.

Skala 9 - Transparente Leistungserwartungen

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
40 M lässt hohe Maßstäbe erfüllen	-,211
41 M klare Rückmeldung zu bearbeiteten Aufgaben	,696**
42 Ich kann Erwartungen gut einschätzen	,697**
43 M gute Rückmeldung zum Leistungsstand	,682**
44 Schülerfähigkeiten einbezogen	,546**
45 M hat Jahresplan	,509**
46 M hat Plan für die einzelnen Studien	,414**

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Skala 10: Hier haben wir ein Eigentor geschossen - eine zirkuläre Definition. Der Lernvorgang ist gut vorbereitet, wenn die Stunde gut vorbereitet ist. Wie erstaunlich!

Skala 10 - Vorbereitete Lernumgebung

Korrelation nach Pearson

	Zensur für den Unterricht
47 M ist jede Stunde gut vorbereitet	,644**
48 Musikinstrumenten liegen bereit	,274
49 Musikinstrumente funktionieren alle	,328*
50 Schüler machen ihre Hausaufgabe	,309*
51 Schüler erledigen kleine Aufgaben zuverlässig	,362*

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

7. Auswertung (3) - Methodenvielfalt und Unterrichtsinhalten

Die Beurteilung der Vpn korreliert mit der Menge der angebotenen Unterrichtsinhalte, aber nicht mit der Zahl der Methoden. Bei den Unterrichtsinhalten sollte der Chor noch hinzugefügt werden.

Qualität des Unterrichts korreliert mit:

		Zensur für den Unterricht
6a Unterrichtsinhalte	Korrelation nach Pearson	,477**
	Signifikanz (2-seitig)	,001
	N	45
6b Methodenvielfalt	Korrelation nach Pearson	,105
	Signifikanz (2-seitig)	,482
	N	47

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Statistiken

Mittelwert

	6a Unterrichtsinhalte	6b Methodenvielfalt
Geschlecht		
männlich	5,31	2,53
weiblich	5,00	2,64

Jungen nennen mehr Unterrichtsinhalte als Mädchen (siehe oben). Dafür korreliert die Aussage über Unterrichtsinhalte positiv mit der Unterrichtsbewertung.

Korrelation nach Pearson

	Geschlecht	Zensur für den Unterricht
6a Unterrichtsinhalte	männlich	,507
	weiblich	,479**
6b Methodenvielfalt	männlich	,191
	weiblich	,082

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Die besondere Bedeutung der Unterrichtsinhalte gegenüber der Methodenvielfalt bleibt erhalten, wenn man danach sortiert, ob es sich um Musikstudenten handelt oder nicht. Die Vielfalt der Unterrichtsinhalte korreliert signifikant mit der Vielzahl der Musikangebote, nicht aber mit der Methodenflexibilität.

Korrelation nach Pearson

1. Studienfach		Zensur für den Unterricht
Musikstudium	6a Unterrichtsinhalte	,406*
	6b Methodenvielfalt	,076
kein Musikstudium	6a Unterrichtsinhalte	,488*
	6b Methodenvielfalt	,141

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

8. Auswertung (4) Einfluss der Lehrerperson

Musiklehrer und Musiklehrerinnen unterscheiden sich in der Menge der angebotenen Themen und der verwendeten Methoden nicht (nur geringfügige Geschlechtsunterschiede, ohne Tabelle). Dabei ist die Korrelation zur Bewertung durch die Vpn bei den Lehrerinnen deutlicher als bei den Lehrern (Tabelle 6). Diese Korrelation würde das Vorurteil stützen, dass Frauen kritischer beurteilt werden als Männer und demzufolge mehr leisten müssen.

Tabelle 6: Korrelation zwischen der Zensur für die Qualität des Musikunterrichts und der Anzahl der Unterrichtsthemen (6a) und der Methoden (6b).

Korrelationen mit der Bewertung des Unterrichts

Korrelation nach Pearson

	Wer hat den Unterricht gegeben?	Zensur für den Unterricht
6a Unterrichtsinhalte	Musiklehrer	,439**
	Musiklehrerin	,791*
6b Methodenvielfalt	Musiklehrer	,079
	Musiklehrerin	,266

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Tabelle 7: Interkorrelationen der gefundenen Skalen, 1. Teil.

Korrelationen

Korrelation nach Pearson

	1 Klare Strukturen	2 Anteil echter Lernzeit	3 Lernförderliches Klima	4 Inhaltliche Klarheit	5 Sinnstiftendes Kommunizieren
1 Klare Strukturen	1,000**	,288	,444**	,303	,269
2 Anteil echter Lernzeit	,288	1,000**	,550**	,218	,391**
3 Lernförderliches Klima	,444**	,550**	1,000**	,575**	,775**
4 Inhaltliche Klarheit	,303	,218	,575**	1,000**	,460**
5 Sinnstiftendes Kommunizieren	,269	,391**	,775**	,460**	1,000**
6a Unterrichtsinhalte	,477**	,029	,473**	,418**	,253
6b Methodenvielfalt	-,084	-,051	,122	,082	-,005
7 Individuelles Fördern	,488**	,418**	,732**	,612**	,683**
8 Intelligentes Üben	,571**	,270	,589**	,457**	,501**
9 Transparente Leistungserwartungen	,384*	,377*	,702**	,473**	,536**
10 Vorbereitete Umgebung	,436**	,510**	,585**	,395**	,417**

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Die Interkorrelationen, also die Korrelationen der Skalen miteinander, sind im großen und ganzen unspektakulär. Bemerkenswert ist aber, dass die Skala Methodenvielfalt völlig selbstständig zu sein scheint. Da sie auch nicht mit der Qualitätsbewertung korreliert müsste man noch einmal prüfen, ob hier die richtigen Fragen gestellt wurden. Weiterhin soll darauf hingewiesen werden, dass die Skala 3 - Lernförderliches Klima - zu drei Skalen in einer engen Beziehung ($r > .700$) zu stehen scheint, nämlich zu Skala 5 „Sinnstiftende Kommunikation“, Skala 7 „Individuelles Fördern“ und Skala 9 „Transparente Leistungserwartungen“ steht. Hier sollte der Anschluss an Monfred Spitzers Konzept der Neurodidaktik gesucht werden.

Tabelle 8: zweite Hälfte der Tabelle mit den Interkorrelationen.

Korrelationen

Korrelation nach Pearson

	6a Unterricht sinhalte	6b Methoden vielfalt	7 Individuelles Fördern	8 Intelligentes Üben	9 Transparente Leistungs- erwartungen	10 Vorbereitete Umgebung
1 Klare Strukturen	,477**	-,084	,488**	,571**	,384*	,436**
2 Anteil echter Lernzeit	,029	-,051	,418**	,270	,377*	,510**
3 Lernförderliches Klima	,473**	,122	,732**	,589**	,702**	,585**
4 Inhaltliche Klarheit	,418**	,082	,612**	,457**	,473**	,395**
5 Sinnstiftendes Kommunizieren	,253	-,005	,683**	,501**	,536**	,417**
6a Unterrichtsinhalte	1,000**	,354*	,494**	,403*	,524**	,307*
6b Methodenvielfalt	,354*	1,000**	,185	,219	,131	,193
7 Individuelles Fördern	,494**	,185	1,000**	,715**	,775**	,544**
8 Intelligentes Üben	,403*	,219	,715**	1,000**	,462*	,628**
9 Transparente Leistungserwartungen	,524**	,131	,775**	,462*	1,000**	,554**
10 Vorbereitete Umgebung	,307*	,193	,544**	,628**	,554**	1,000**

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

9. Auswertung (5) : Unterschiede Musiker und Nichtmusiker

Die Befragten hatte anzugeben, ob sie Musik studieren oder nicht. Es zeigten sich in einigen Items deutliche Unterschiede zwischen den beiden Gruppen.

Alle Befragten	Musikstud.	Kein Musikstudium	
1 Klare Strukturen	,523	,554	,481 **
2 Anteil echter Lernzeit	,518	,699	,259 **
3 Lernförderliches Klima	,617	,658	,563 **
4 Inhaltliche Klarheit	,520	,351	,668 **
5 Sinnstiftendes Kommunizieren	,522	,460	,651 **
6a Unterrichtsinhalte	,477	,406	,488 **
6b Methodenvielfalt	,105	,076	,141 n.s.
7 Individuelles Fördern	,743	,696	,799 **
8 Intelligentes Üben	,584	,616	,631 **
9 Transparente Leistungserwartungen	,783	,653	,828 **
10 Vorbereitete Umgebung	,552	,635	,521 **

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tabelle 9: Alle Skalen bis auf die Methodenvielfalt korrelierten mit der Bewertung, die die Versuchsteilnehmer den aktuellen oder früheren Musiklehrern gaben. Die Korrelationen sind hoch und signifikant, hängen aber davon ab, ob die Befragten selbst Musiklehrer werden wollen oder nicht.

Alle zehn Skalen von Meyer korrelieren auf relativ hohem Niveau mit der Bewertung des Musiklehrers, bis auf eine Skala (Methodenvielfalt) erklären sie jeweils 25 % der Varianz. An der Spitze der Einflusskaskalen stehen transparente Leistungserwartung, individuelle Förderung und ein lernförderliches Klima im Musikunterricht. Es scheint, als ließe sich guter Musikunterricht leicht definieren.

Bemerkenswert jedoch, dass die Befragten die Unterrichtsinhalte nicht an die Spitze ihrer Forderungen stellten (Skala 6a). Auch Methodenvielfalt wird entweder nicht erkannt oder nicht wichtig genommen. Besonders spannend ist der für einige Skalen deutliche Unterschied zwischen Studierenden, die sich selbst zum Musiklehrerstudium entschlossen haben, und den anderen Befragten. Diese Unterschiede in der Beziehung zwischen Bedeutung der Aussage und Bewertung der Qualität des Musiklehrers wurde auf Itemebene durchgerechnet. Jetzt stehen die Pünktlichkeit und inhaltliche Konsequenz an der Spitze und eine inhaltlich logische Struktur wird verlangt, wenn die Befragten selbst Musik studieren. Dagegen verlangen die Anderen, die Nicht-Fachleute, geduldige Lehrer, die individuell auf die Schüler eingehen, gut vorbereitet sind und mehrere Möglichkeiten kennen, den Stoff zu erklären (Tabelle 10).

	Musikstudium	(kein Musikstudium)
5 Der Unterricht beginnt pünktlich	0,75	0,04
6 Viel Zeit für Organisatorisches stört	0,49	0,19
8 negativ, wenn der M oft vom Thema abschweift	0,81	0,17
9 Gute Erklärung für Aufgaben	0,54	0,13
10 Der M Unterricht hat inhaltlich logische Struktur	0,64	0,40
14 negativ, wenn der M Schüler unterbricht	0,42	0,07
54 Es herrscht gegenseitiger Respekt	0,52	0,31
	(Musikstudium)	kein Musikstudium
2 Schüleraktivität wird deutlich nachgefragt	0,19	0,50
12 Ergebnisse ausreichend diskutiert	0,04	0,55
18 M ist geduldig	-0,14	0,63
19 M zeigt mehrere Lernmöglichkeiten auf	0,21	0,52
28 Musiktheorie	0,19	0,66
37 M geht individuell auf die Schüler ein	-0,14	0,63
38 M macht Stoff verständlich	0,44	0,71
47 M ist jede Stunde gut vorbereitet	0,48	0,83

Tabelle 10: Auswahl der Items, in denen die Korrelation zwischen den Musikstudierenden und den anderen Befragten besonders groß war (obere Hälfte Musikstudium, untere Hälfte kein Musikstudium).

10. Nachwort

Diese Auswertung ist lediglich in Tabellenform mit wenigen Interpretationen durchgeführt worden. Das soll die Ergebnisse sichern und Anregungen bieten, die Studie fortzuführen.

Fragebogen und bisherige Daten sowie die Syntaxdateien für die SPSS Berechnungen sind auf Nachfrage erhältlich und werden zugeschickt.

Verwendete Literatur

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Spitzer, M. (2002). *Lernen: Gehirnforschung und Schule des Lebens*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag (2. Auflage 2007).